

Austausch über OBAS-Ausbildung (Quereinstieg NRW)

Beitrag von „Kalle29“ vom 1. August 2014 11:23

Wie habt ihr die Ausbildung empfunden? Stressfaktor von 1(easy)-10 (unerträglich)

6-7. Im Prinzip nicht schlimmer als mein alter Job, der auch mit extrem viel Arbeit verbunden war. Es gibt Phasen, da hab ich wenig zu tun und komme mit ein paar Stunden Vorbereitung in der Woche aus. Vor Lehrproben und bei Notenvergaben ist es immer sehr viel.

Gab es Unterschiede zu den grundständigen LAAs bzgl. Bewertung im Seminar?

Kann ich nur in Mathe beurteilen, ETech wird nur durch Seiteneinsteiger besetzt ;). In Mathe gibt es in meinen Augen von meiner Fachleiterin überhaupt keine Unterschiede bei der Bewertung. Sie ist absolut unvoreingenommen und hat offenbar nicht den Eindruck, dass wir Seiteneinsteiger, die Mathe im Regelfall nicht studiert haben, sondern als Zweitfach anerkannt bekommen haben, fachlich oder didaktisch schlechter sind. Vermutlich hat sie aber auch schon viel Erfahrung mit Seiteneinsteigern, gerade bei Ingenieuren ist Mathe ja normalerweise das zweite Fach. Vorteile hat man aber auch nicht 😊

Wie waren Eure Fach- und Kernseminare? Gewinnbringend? Zeitverschwendungen?

Ich enthalte mich hier mal meiner Meinung.

Wie war die Unterstützung im Kollegium?

Sehr groß. Das Kollegium an der Schule ist sehr freundlich und extrem hilfsbereit. Dabei ist es unerheblich, ob es ein Kollege vom Fach oder jemand fachfremdes ist, mit dem man über Probleme, Methoden oder ähnliches redet. Wir haben auch gute Materialtauschbörsen.

Wie war das Verhältnis zu Ausbildungslehrern / Mentoren?

Mein Ausbildungslehrer hängt sich ordentlich rein. Er hat selbst vor zwei Jahren sein OBAS fertig, er kennt deswegen viele Dinge, die man beachten muss. Lehrproben bespricht er immer ausführlichst mit mir. Im Vergleich zu den meisten Kollegen am Seminar ist das glaube ich eine große Ausnahme.

Wie hat Euch die SL unterstützt?

Öhm, die hat bis jetzt (nach 18 Monaten) noch nicht mal meinen Unterricht besucht. Immerhin hat sie vor einigen Jahren mal die Anweisung rausgegeben, dass OBASler keinerlei Zusatzverpflichtungen an der Schule bekommen sollen. Das allein ist schon sehr hilfreich. Außerdem bastelt die SL tolle Stundenpläne, die gut auf Wünsche eingehen.

Wieviele Stunden habt ihr im Schnitt eigenverantwortlich durchgeführt?

19 - und zwar direkt von Anfang an. Sprung ins kalte Wasser.

Gab es Hospitationsstunden oder angeleiteten Unterricht? Wenn ja, wieviel?

Wenn Zeit ist, gibts mal eine Hospitationsstunde. Angeleiteten Unterricht gibt es gar nicht. Letztes Jahr hab ich allerdings "Teamteaching" gemacht. War allerdings weniger Team, weil ich das ganze Jahr allein unterrichtet habe. Gelegentlich saß der Kollege mal hinten drin und hat zugeguckt.

Wie war die Qualität des angeleiteten Unterrichts? Gab es eine Vor/Nachbereitung und eine Reflexion?

In den fünf Minuten, die zwischen den Stunden waren, wurde nur kurz angesprochen, was nicht so gut gelaufen ist und was okay war. Alternativen wurden kaum besprochen.

Welche außerunterrichtlichen Tätigkeiten habt ihr gemacht?

Nix. Die Schulleitung möchte dies bei Seiteneinstiegern auch nicht, um nicht noch mehr Belastung zu verursachen.

Würdet ihr das Ganze nochmal machen?

Unbedingt. Der Job macht richtig Spaß und die Arbeitsbelastung ist akzeptabel. Da ich jetzt schon gelegentlich Taschenunterricht machen kann, bin ich zuversichtlich, die Vorbereitungszeit in den nächsten Jahren drücken zu können. Einzig der Druck bei den Lehrproben und bei der drohenden UPP im Februar nervt ziemlich.

Welche Verbesserungsvorschläge habt ihr?

Man könnte mal die Ausbildung im Seminar überdenken :-). Außerdem wäre es sicherlich sinnvoll, wenn man vor dem Beginn vom OBAS mal eine Woche ein Kompaktseminar bekommt, um ein paar Tricks und Fallstricke in der Unterrichtsvorbereitung kennenzulernen. Ich wurde absolut unvorbereitet am ersten Tag in den Unterricht geworfen. Was ich damals veranstaltet habe, ist mir heute noch peinlich 😊